



Pressemitteilung

Alle Kinder mitnehmen

Erwin-Schwartz-Grundschulpreis an Annemarie von der Groeben

Am 18. November hat der Grundschulverband in Göttingen den Erwin-Schwartz-Grundschulpreis 2016 an die Pädagogin Dr. h.c. Annemarie von der Groeben verliehen.

Namensgeber des Preises ist Prof. Dr. Erwin Schwartz, der Begründer des Arbeitskreises Grundschule, Vorläufer des Grundschulverbands. Um sein pädagogisches Vermächtnis wach zu halten, vergibt der Verband in regelmäßigen Abständen den „Erwin-Schwartz-Grundschulpreis“ für besondere Verdienste um die Grundschule und die Bildung ihrer Kinder.

Die Wahl zur diesjährigen Preisträgerin fiel einstimmig auf *Annemarie von der Groeben*, die als eine hervorragende Repräsentantin der „Intelligenz der Praxis“ (Reinhard Kahl) an vielen Projekten der Unterrichts- und Schulreform engagiert mitgewirkt hat.

Annemarie von der Groeben war über viele Jahre didaktische Leiterin an der Laborschule Bielefeld. In ihrer Praxis vertrat und vertritt sie Inklusion als Anspruch eines gemeinsamen Unterrichts, der den unterschiedlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten aller Kinder gerecht wird. Es liege „im Eigeninteresse unserer Gesellschaft, dies zur obersten Priorität zu machen: dass Kinder und Jugendliche – und gerade die sozial benachteiligten – ihre Schulzeit als sinnvolle und erfüllte Lebenszeit erfahren“. Bildungspolitisch fordert sie als Sekundarstufenlehrerin nachdrücklich, die „Schule für alle“ über das vierte Schuljahr hinaus zu verlängern.

Ihr Lebensthema, wie Schule mit Heterogenität produktiv umgehen kann, ist für von der Groeben keine bloß methodisch-technische Frage. Für sie bedeutet Individualisierung, das Kind, den Jugendlichen als eigenständige Persönlichkeit wahr- und ernst zu nehmen.

Mit dem Bielefelder Verein TABULA e. V. hat sie 2009 das Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ initiiert, in dem sie mit Studierenden und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Kinder fördert, die zu Hause nicht ausreichend unterstützt werden – durch Lernhilfe bei schulischen Aufgaben, aber auch über vielfältige Bildungserfahrungen außerhalb des Unterrichts.

Vorstand

Maresi Lassek • *Vorsitzende*
Prof'in Dr. Erika Brinkmann • *Stellvertreterin*
Ulrich Hecker • *Stellvertreter*

Weitere Vorstandsmitglieder

Marion Gutzmann
Andrea Keyser
Gabriele Klenk

Fachreferate

Prof. Dr. Hans Brügelmann • *Schulische Qualitätsentwicklung*
Prof'in Dr. Ursula Carle • *Grundschulforschung*
Prof. Dr. Thomas Irion • *Medienbildung*
Prof. Dr. Markus Peschel • *Lernkulturen*
Prof'in Dr. Kerstin Merz-Atalik • *Inklusion*

Für die Robert-Bosch-Stiftung führt sie seit vielen Jahren die „Werkstätten Individualisierung“ durch, in denen Lehrerteams aus verschiedenen Schulen über zwei Jahre hinweg im wechselseitigen Austausch von Ideen und Erfahrungen an der Entwicklung ihres Unterrichts arbeiten. Ihr Credo: Schule kann nur von unten reformiert werden.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Hans Brügelmann, Fachreferent im Grundsschulverband, Annemarie von der Groeben als „Kopf und Herz“ des Verbunds der 140 Reformschulen „Blick über den Zaun“, dessen Leitideen und pädagogische Standards sie maßgeblich mitverantwortet hat. Er bewundere an ihr die Fähigkeit, „unter die Oberfläche von Alltagsbeobachtungen, aber auch von wissenschaftlichen Befunden zu schauen“, und die klare und sensible Sprache, in der sie ihre Ideen und Erfahrungen formuliere.

Zu Erwin Schwartz (1916 - 2003)

Prof. Dr. h.c. Erwin Schwartz war der erste Lehrstuhlinhaber für Grundschulpädagogik an einer deutschen Universität. Er gründete 1969 den Grundsschulverband (damals: „Arbeitskreis Grundschule“). Sein Kernanliegen war, die Grundschule zu einer wahren Kinderschule zu entwickeln, die allen Kindern bildungsgerecht wird. Schulpolitisch mahnte er dazu die notwendigen Bedingungen an. Dieses Anliegen hat nichts an Aktualität verloren. Der Erwin-Schwartz-Grundschulpreis wird deshalb an Personen verliehen, die diesem Anliegen auch heute in besonderer Weise Geltung verschaffen.

Zu Annemarie von der Groeben (*1941)

Annemarie von der Groeben arbeitete nach ihrem Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie als Lehrerin an Gymnasien. 1976 wechselte sie zur Bielefelder Laborschule, an der sie von 1989 bis zu ihrer Pensionierung 2006 Didaktische Leiterin war. Danach gründete sie mit anderen den Verein TABULA e.V., mit dessen Unterstützung sie das Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ ins Leben gerufen hat und bis heute lebendig hält. Lange Jahre war Annemarie von der Groeben Redaktionsmitglied der Zeitschrift Pädagogik. Die Universität Bielefeld zeichnete sie mit der Ehrendoktorwürde aus.

Wichtige Publikationen von Annemarie von der Groeben (Auswahl)

Winter, F./ Groeben, A. v. d. (2002): Leistung sehen, fördern, werten: Neue Wege für die Schule Taschenbuch. Julius Klinkhardt: Bad Heilbrunn.

Groeben, A. v. d. (2008): Praxisbuch Lernkompetenz Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen. Cornelsen Scriptor: Berlin.

Groeben, A. v. d. (2010): Wir wollen Schule machen! Eine pädagogische Streitschrift. Barbara Budrich: Wiesbaden.

Groeben, A. v. d./ Kaiser, I. (Hrsg.) (2012): Werkstatt Individualisierung. Bergmann & Helbig: Hamburg.

Anlage: Laudatio von Prof. Dr. Hans Brügelmann,
hans.bruegelmann@grundschulverband.de